

PJ-Evaluation

St. Marien-Hospital (Köln) - Geriatrie - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Marien-Hospital (Köln)
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019
Abteilung: Geriatrie
N= 4



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Stimmt

Stimmt nicht

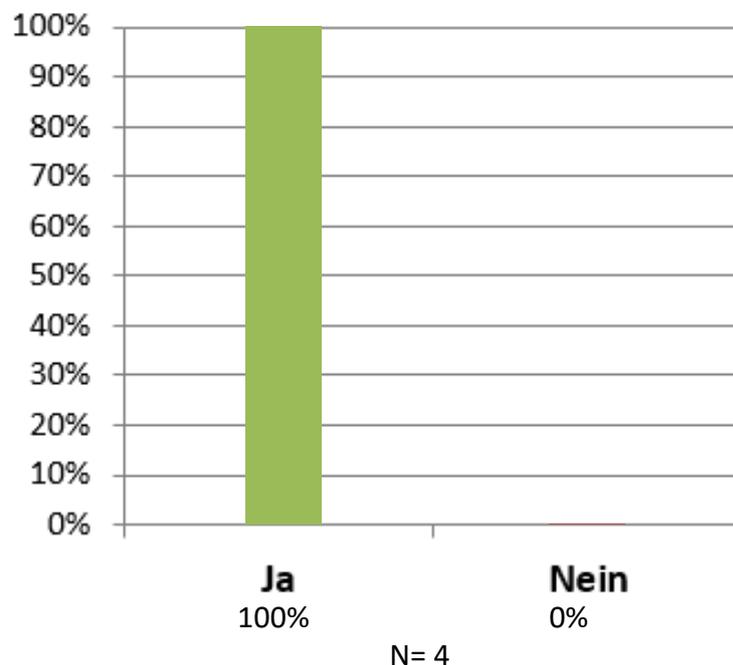
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆ □			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆	□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆	□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□ ◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

Klinik: St. Marien-Hospital (Köln)
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019
Abteilung: Geriatrie
N= 4



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	die Ärzte sind voll nett und hilfsbereit. Die Atmosphäre ist wirklich gut. Geriatrie ist ein sehr konservatives Fach, du machst nicht so krasse Sachen aber du kannst vieles lernen!! Die Oberärzte sind nett. Du kannst ÖGD, Koloskopien, PEG zuschauen, du kannst Sono machen, Blutabnahme, Viggos und Patientenaufnahmen.	Das Klima im Krankenhaus	du machst nicht so viele Sachen	die Studenten müssen mehr praktisches machen z.B Hilfe bei der PEG Anlage oder unter Supervision Endoskopien machen nicht nur Zuschauen
Student 2	Ja	Man kann/muss viel selbstständig arbeiten. Fächerübergreifende Krankheitsbilder. Enge Zusammenarbeit im interdisziplinären Team und den den OAs.	Team, Patientenaufnahmen	Verschiedene Berufsgruppen im multidisziplinären machen teilweise die gleiche Arbeit bei Aufnahmen z.B.. Da könnte man viel Zeit sparen.	Mehr PJler anfordern ;)
Student 3	Ja	Ich kann das PJ-Tertial hier sehr weiterempfehlen. Ich hatte fast durchgehend meine eigenen Patienten und eine sehr gute Oberarzt- UND Assistenzarztsupervision. Ich war immer fest einem Assistenzarzt zugeordnet, was ich sehr gut fand, man konnte sich kennen lernen und ich dürfte immer mehr Dinge alleine tun. Täglich gab es Lehre durch den Oberarzt. Es war eindeutig, mit Abstand mein lehrreichstes Tertial!!!	Assistenz-, Oberärzte und Chefarzt sehr motiviert, täglich Lehre, viel Eigenverantwortung möglich, nettes Team, flache Hierarchien, Invasive Diagnostik, tägliche Röntgenbesprechung mit dem Chefarzt der Radiologie: sehr lehrreich, eigenes Telefon und eigener Schlüssel	nichts	Weiter so!
Student 4	Ja	ich von allen Tertialen hier am	- Durch die längere Liegedauer und		Aktuell werden nur Kittel und

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

meisten gelernt habe, sowohl geriatrisch als auch internistisch. Man fühlt sich wertgeschätzt und als gleichwertiges Teil vom Team.

Mir hat besonders gut gefallen:

die speziellen Ansprüche an Diagnostik und Therapie hat man einen geschärften Blick auf die Patient/innen. Die Krankheitsbilder sind vielfältig und interessant, obwohl man das in der Geri eher nicht erwartet. Zum Sono, in die Endo und allen anderen Untersuchungen kann man eigentlich immer mit, wenn es einen interessiert.

- Die Betreuung ist super, man fühlt sich wertgeschätzt und nimmt an allen Besprechungen und Visiten als Mitglied des "Teams" teil.
- Ich durfte unter Supervision meine eigenen Patient/innen betreuen, von der Aufnahme bis zur Entlassung mit allen diagnostischen und therapeutischen Schritten, Anträgen und Briefen.
- Der PJ-Unterricht ist interessant und bereitet einen bestens aufs M3 vor.
- Das Haus ist recht klein und die Stimmung sehr angenehm.
- Man erhält einen abschließbaren Spind, Zugang zum PC, ein Telefon und Kittel und Oberteil.

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Oberteile ausgegeben. Hätte es praktisch gefunden, wenn Hosen automatisch mit ausgegeben worden wären!